

Auswirkungen und Bewertungen der Arbeitsmarktreformen

Forschungsnetzwerk Alterssicherung

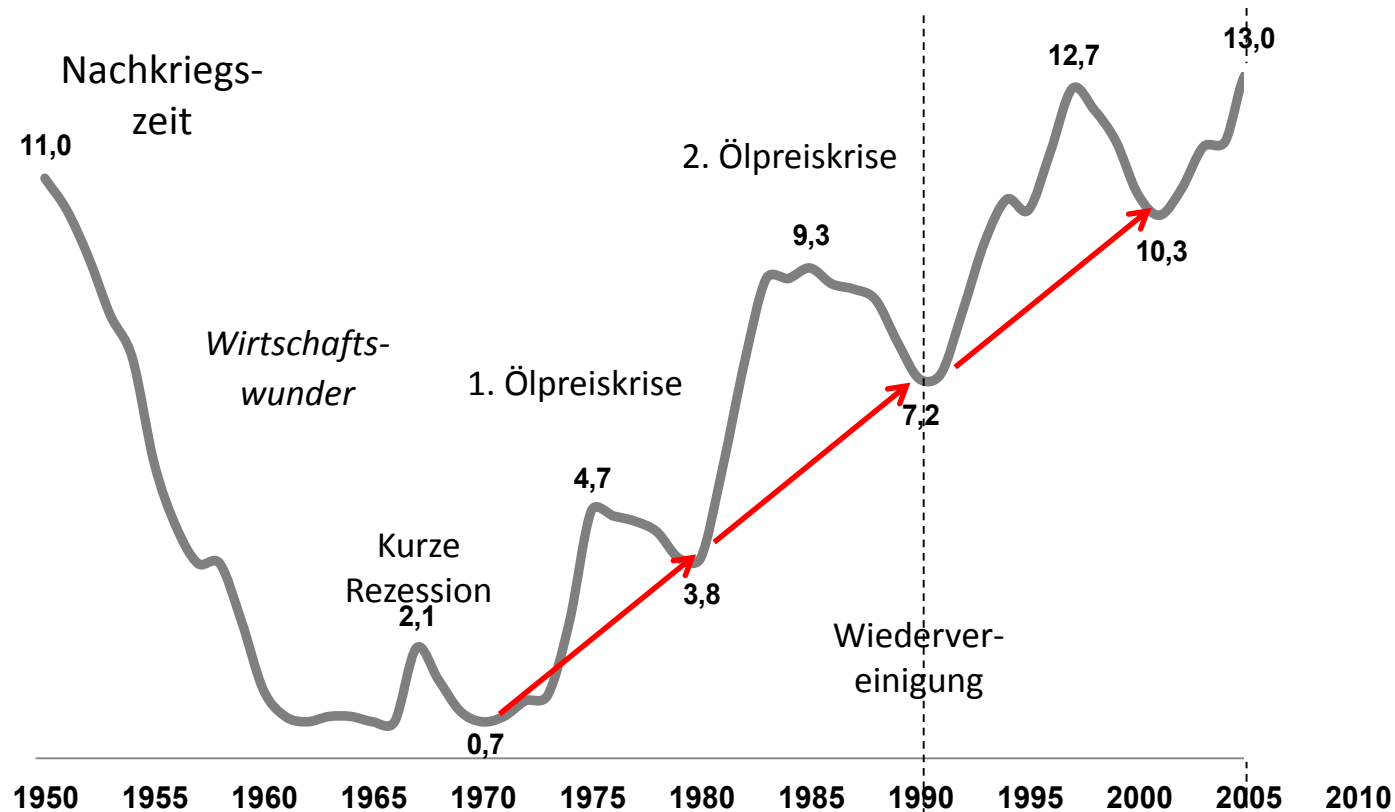
Jahrestagung

Berlin, 28./29. Januar 2016

Prof. Dr. Dr. h.c.
Joachim Möller

Die Situation vor den Arbeitsmarktreformen

Anstieg der Sockelarbeitslosigkeit: Hysteresis



Arbeitslosenquote
(in Prozent der zivilen Erwerbspersonen, 1950 bis 2013)

Die Situation vor den Arbeitsmarktreformen: Das deutsche Modell in Gefahr

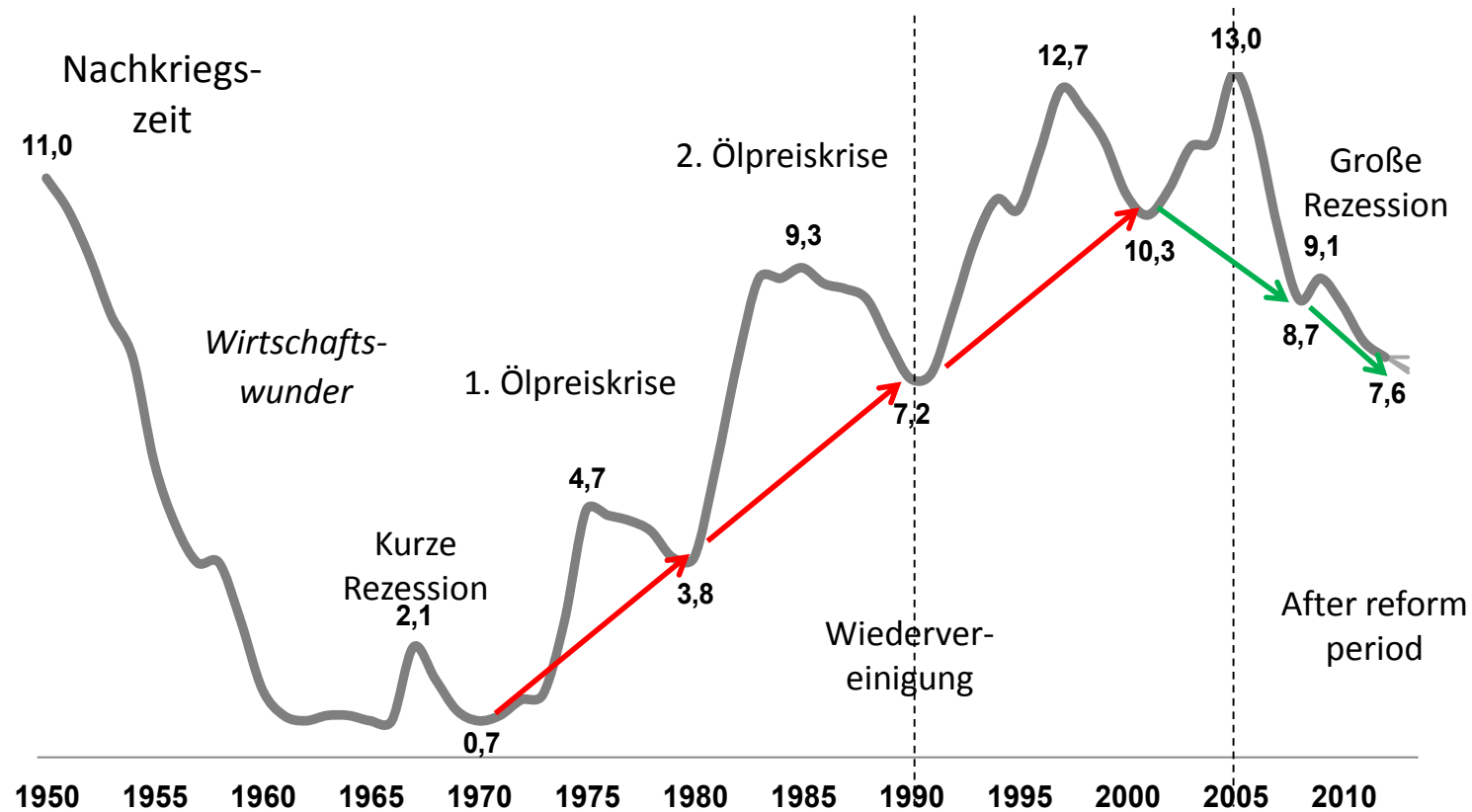


- Hohe und ansteigende Sockelarbeitslosigkeit (Hysteresis-Effekte)
 - Hohe Belastung durch Folgekosten der deutschen Wiedervereinigung
 - Sinkende Arbeitsmarkteffizienz (Matching)
 - Geringe Wachstums- und Beschäftigungsdynamik 1995-2004
- Sozialsysteme unter finanziellem Stress

Die „teutonische Wende“ (Michael Burda)

- Motto: “Fordern und Fördern”
- Rosskur, zentrale Elemente:
 - Erleichterung befristeter Einstellungen
 - Reduktion der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld
 - Schärfere Zumutbarkeitsregeln
 - Deregulierung der Zeitarbeit
 - Reform der Bundesagentur
 - Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (“Hartz IV”)

Der Trendbruch



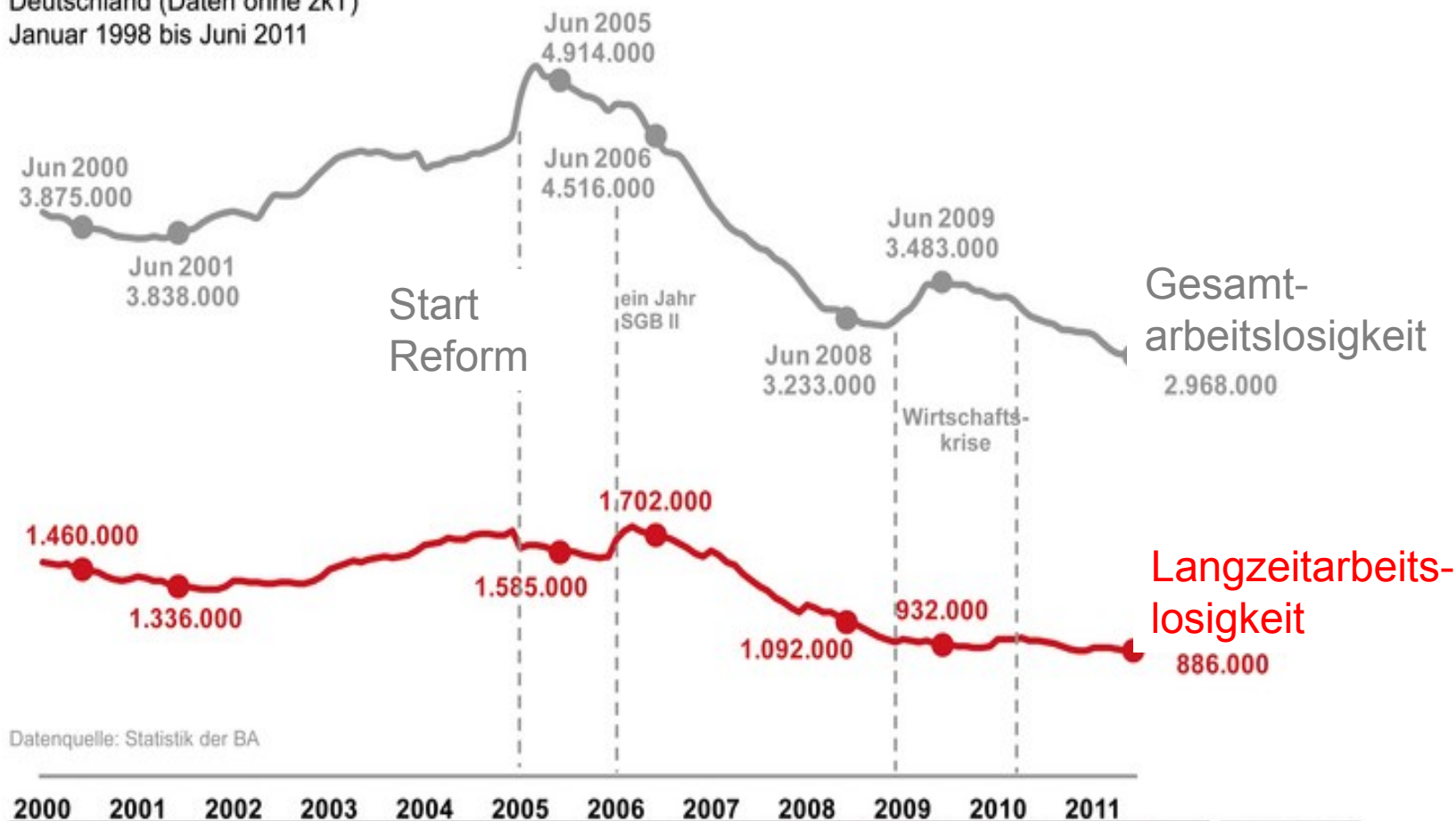
Arbeitslosenquote
(in Prozent der zivilen Erwerbspersonen, 1950 bis 2013)

Markanter Rückgang der Langfristarbeitslosigkeit

Bestand Arbeitsloser und Langzeitarbeitsloser

Deutschland (Daten ohne zkt)

Januar 1998 bis Juni 2011



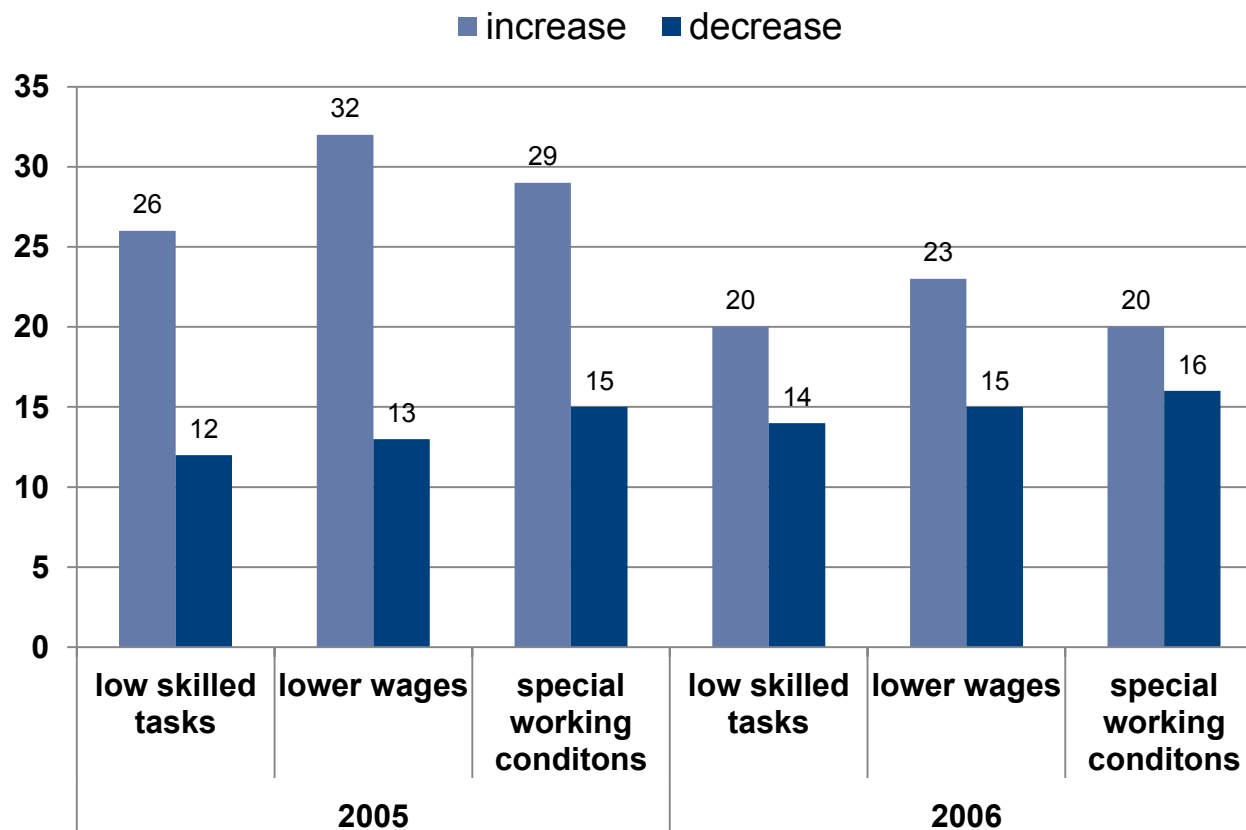
Datenquelle: Statistik der BA

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

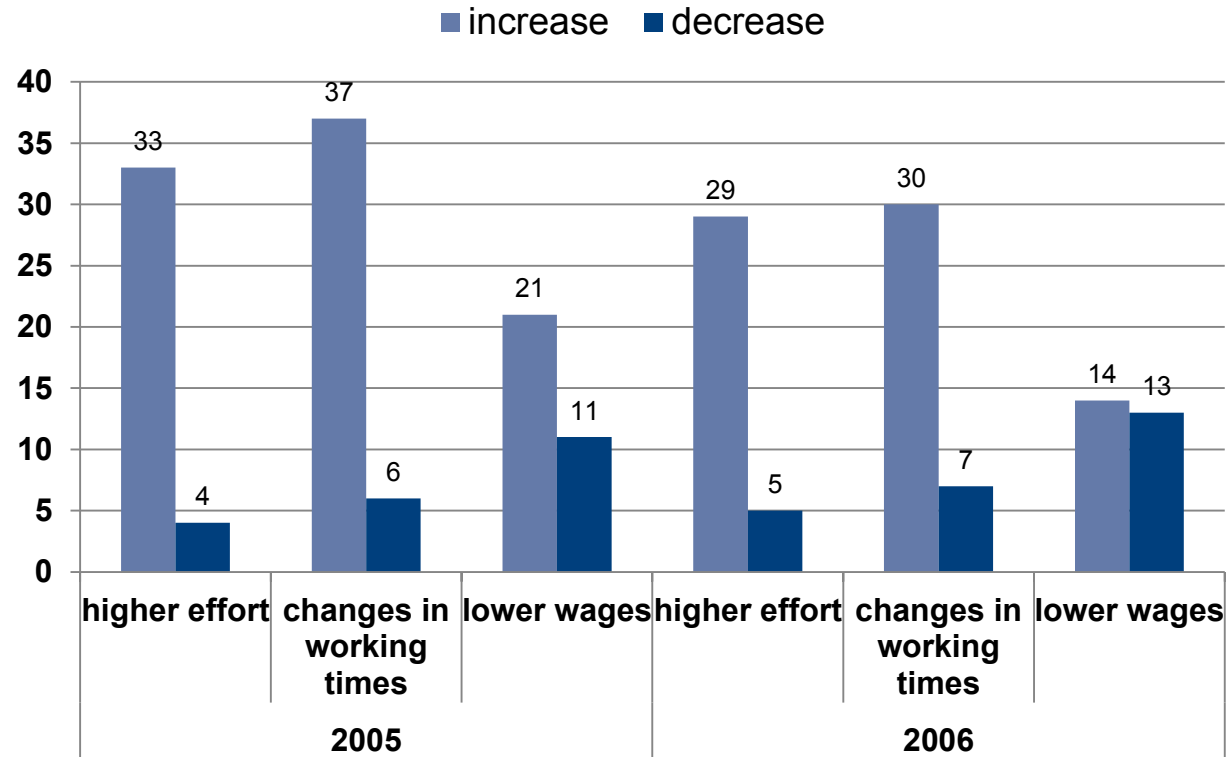
Abbildung 3

Die „teutonische Wende“ (Michael Burda)

Willingness of jobseekers to accept ...

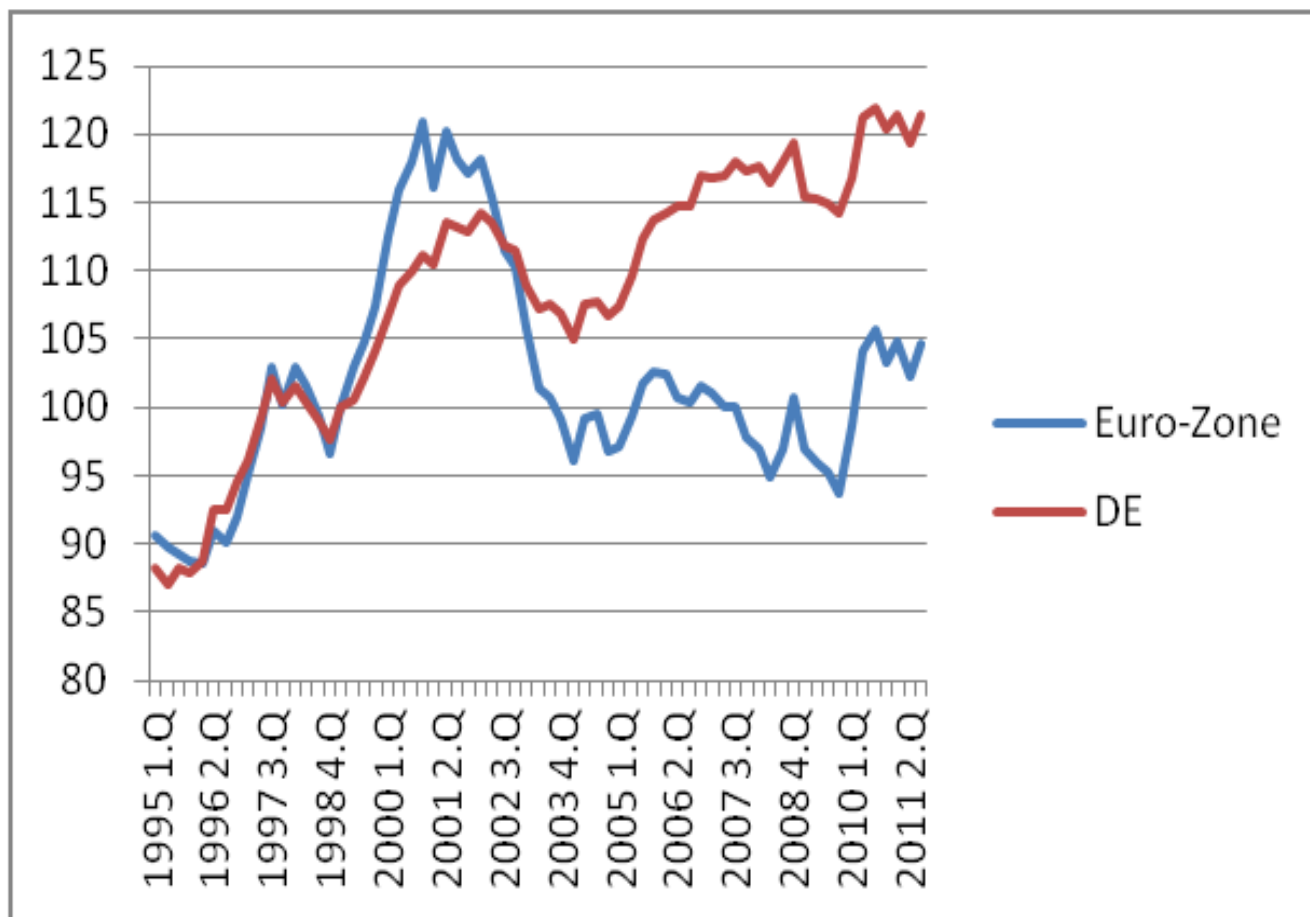


Willingness of the incumbent workforce to accept ...

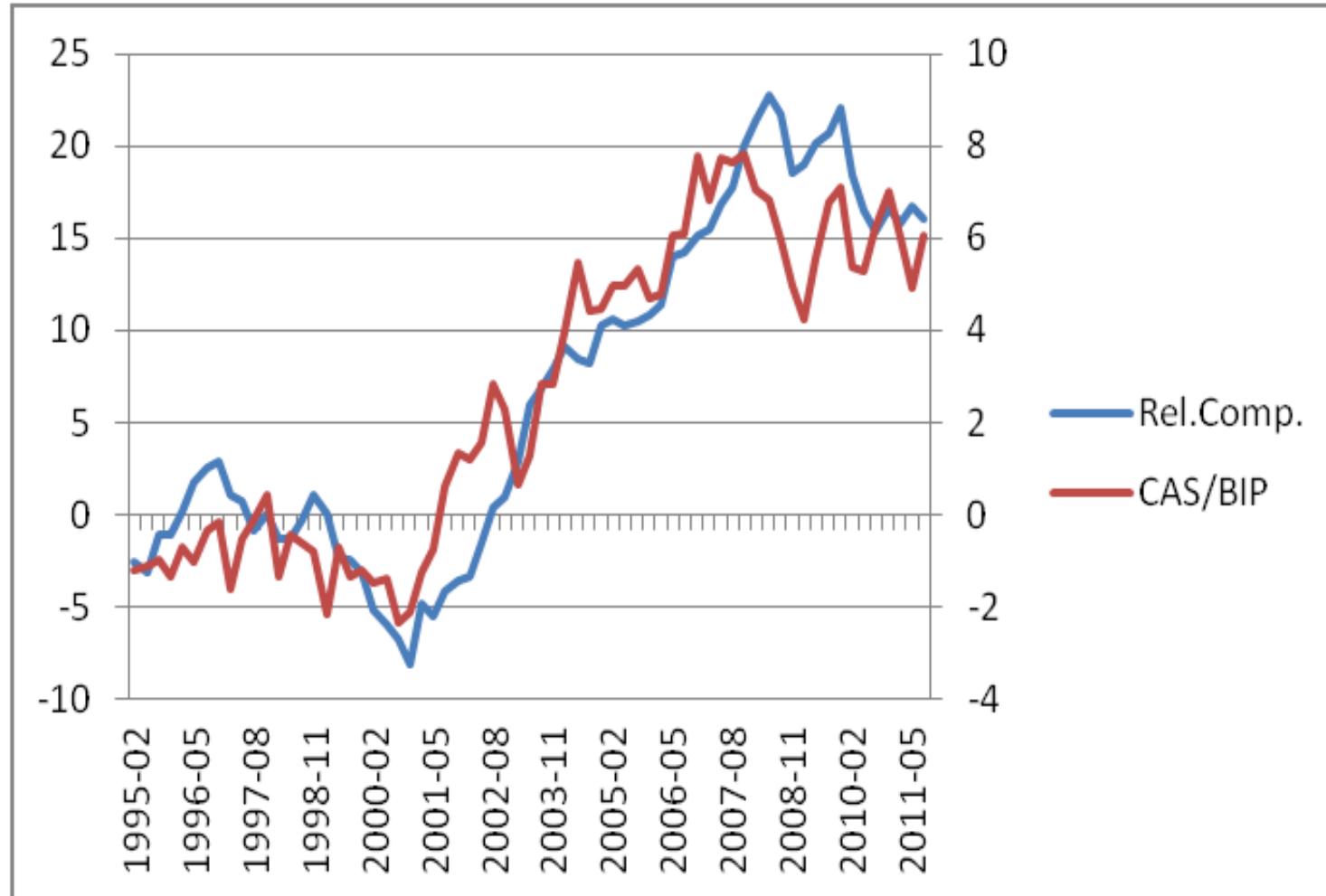


Veränderung der deutschen Wettbewerbsfähigkeit

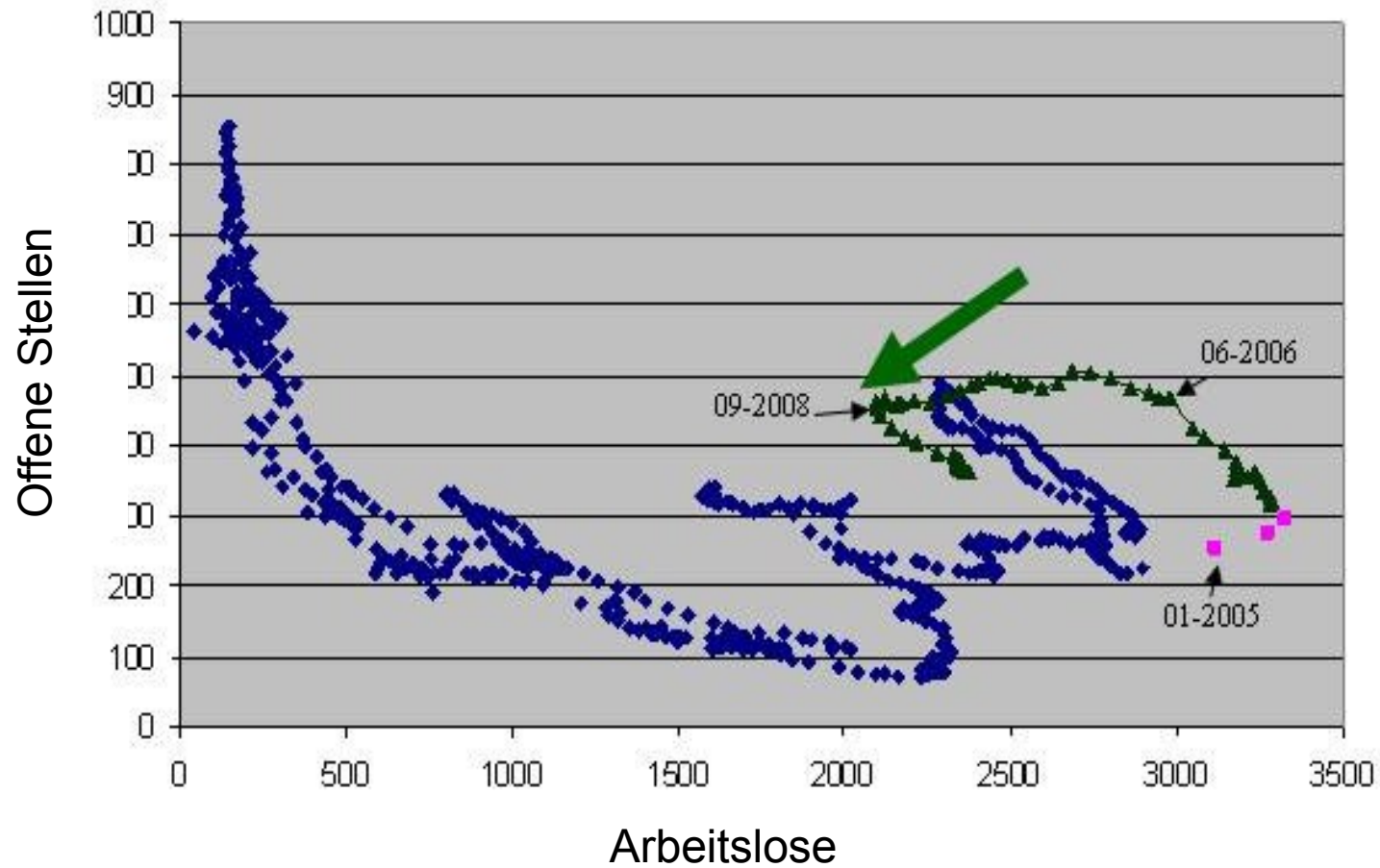
(Inverse effektive reale Wechselkurse auf Basis der Lohnstückkosten)



Enger Zusammenhang zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsbilanzüberschuss



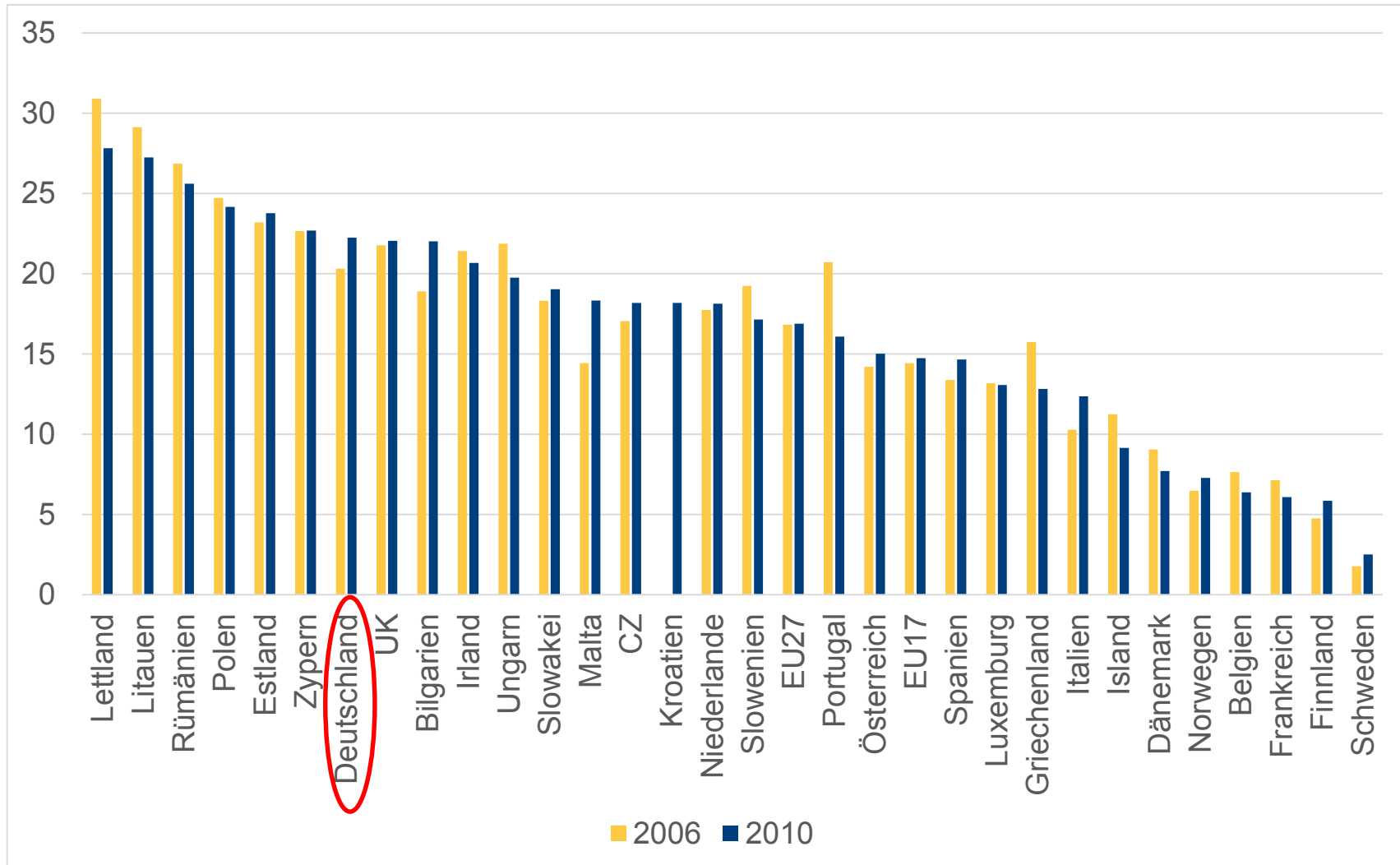
Verbesserte Arbeitsmarkteffizienz: Die Beveridge-Kurve 1950 bis 2010



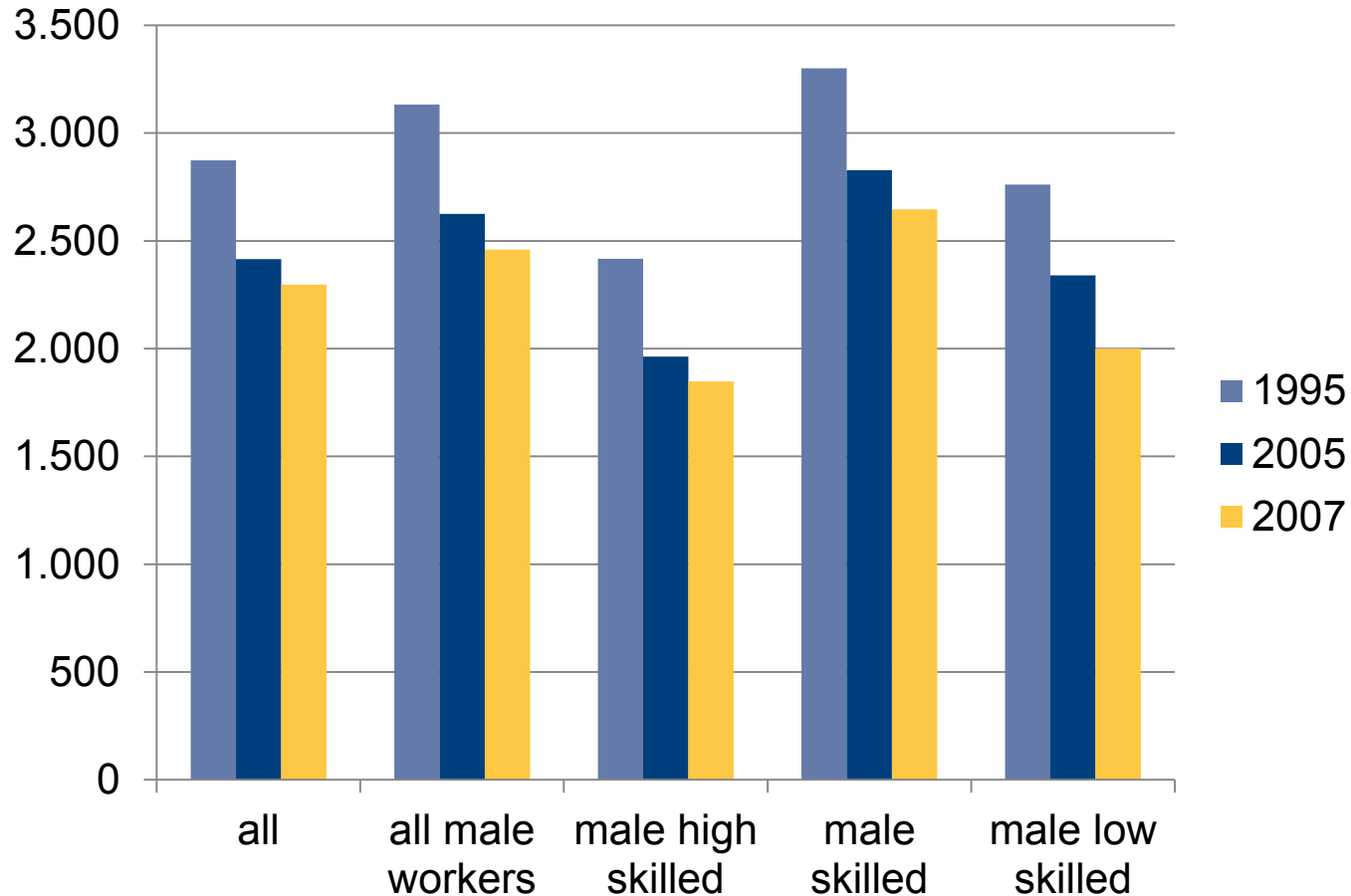
Schattenseiten

- Wachsende Arbeitsmarktsegmentierung
 - Rückgang der Normalarbeitsverhältnisse
 - *Working poor*
 - Höhere Jobunsicherheit (insb. bei Jüngeren)
 - Höhere Lohnungleichheit
 - Reallohnverluste im unteren Bereich der Lohnverteilung
- Abstiegsängste
- Grenzen der Aktivierung
 - Richtige Balance zwischen “Fordern” und “Fördern”?
 - Besondere Probleme der Langzeitarbeitslosigkeit

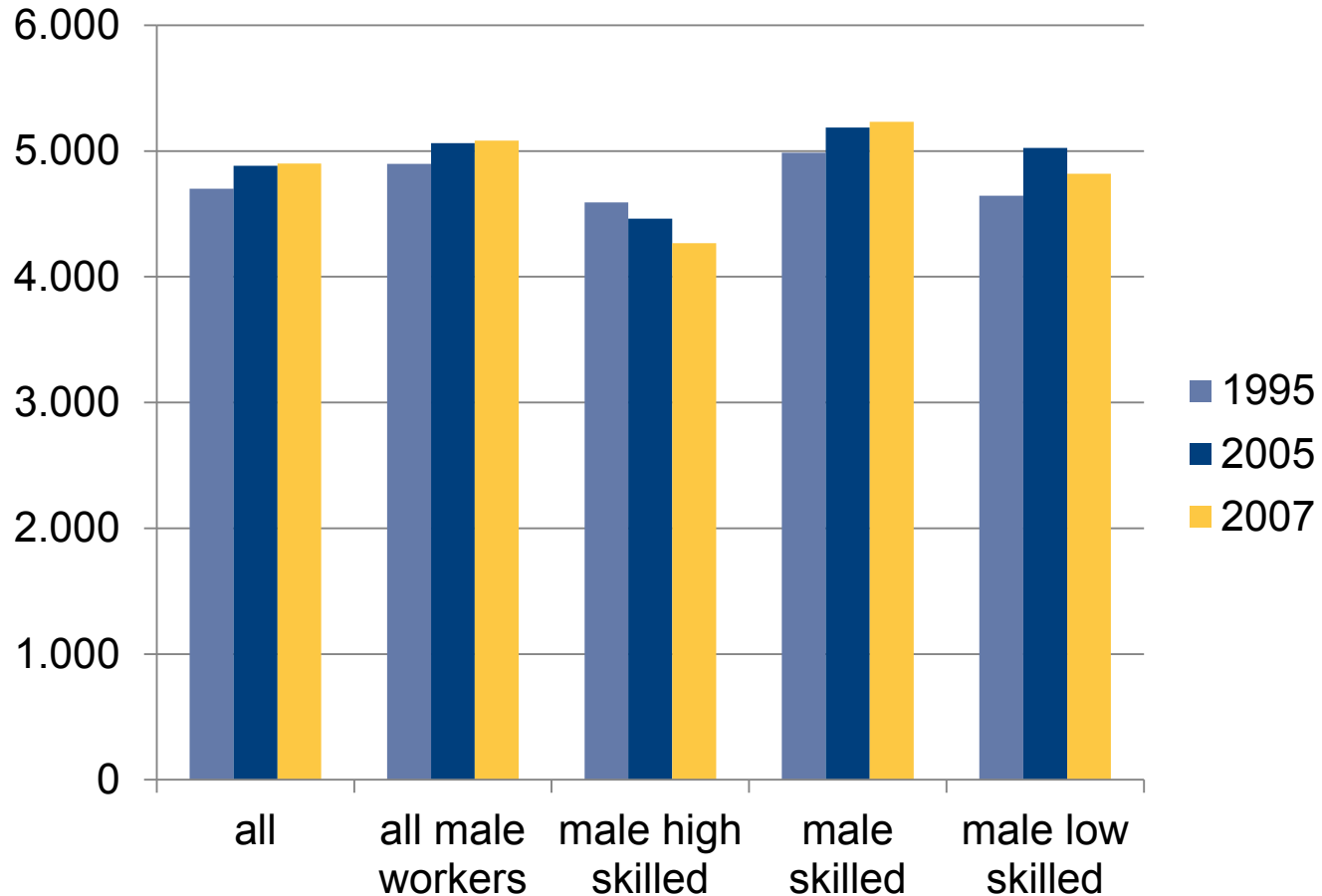
Größe des Niedriglohnsektors 2006 und 2010 in der EU: Deutschland weit über dem Durchschnitt



Mittlere Beschäftigungsdauer der Dreißigjährigen gesunken

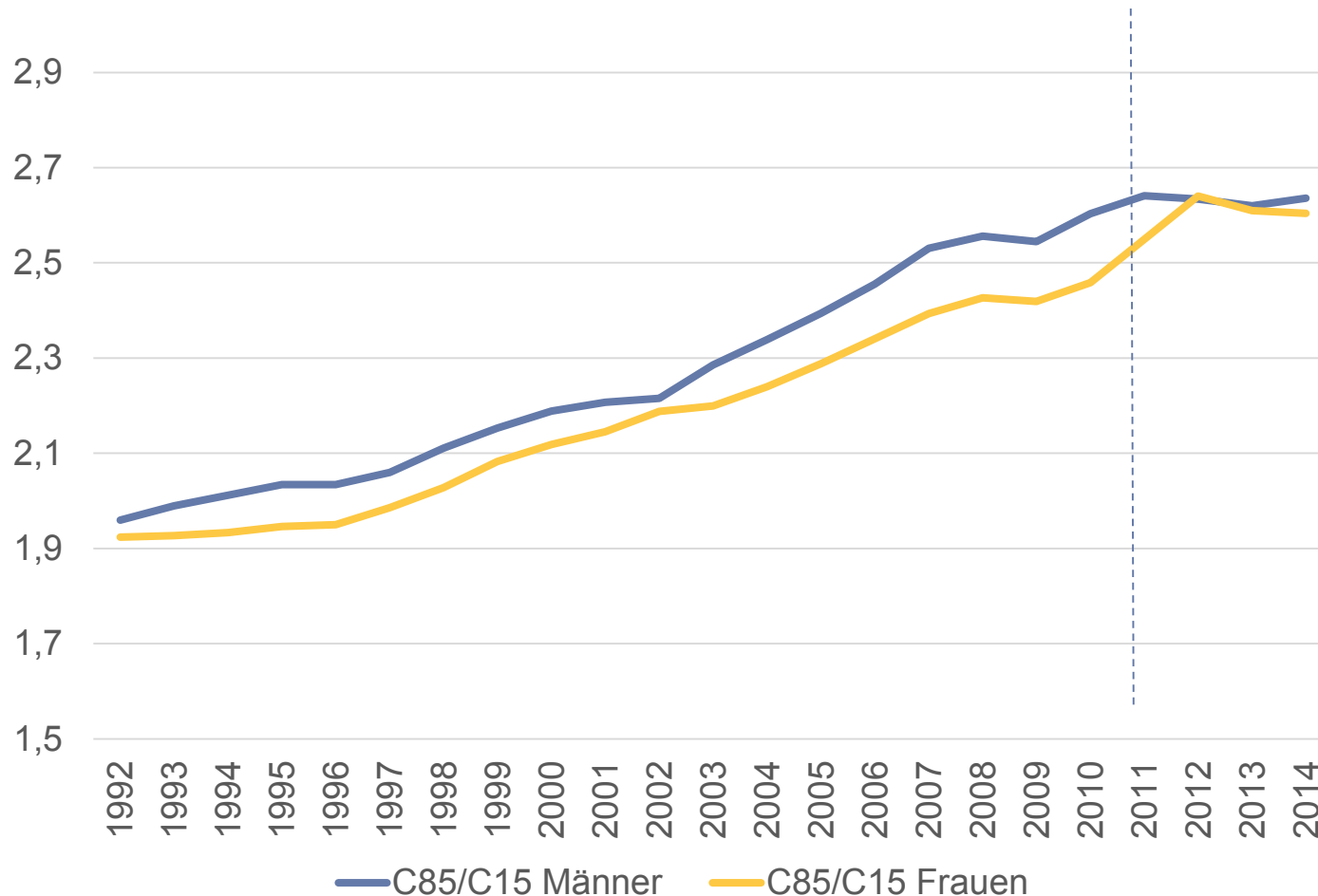


Mittlere Beschäftigungsdauer der Vierzigjährigen wenig verändert



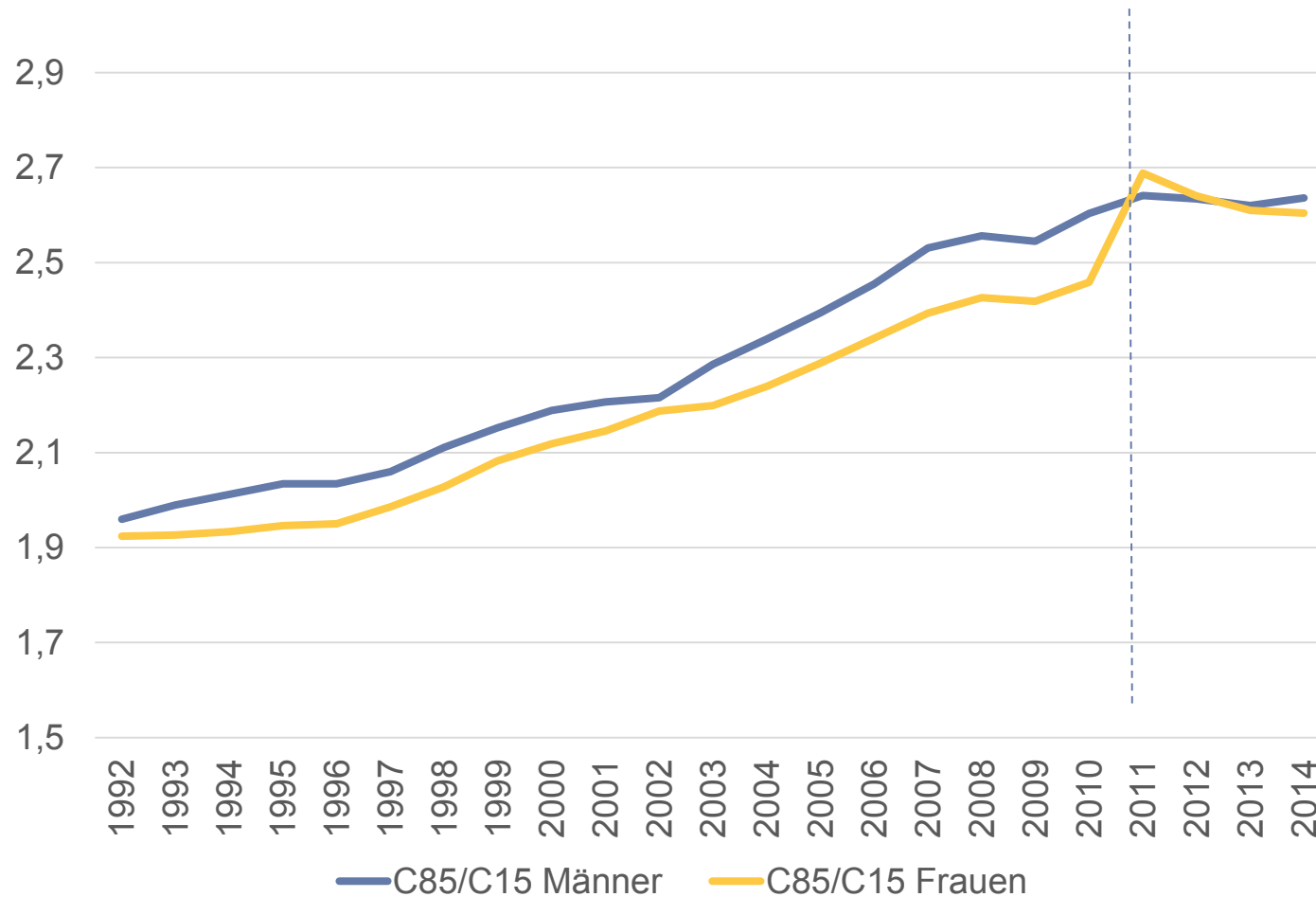
Entwicklung der Lohnungleichheit für sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte

Westdeutschland 1992 bis 2014, C85/C15



Entwicklung der Lohnungleichheit für sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte

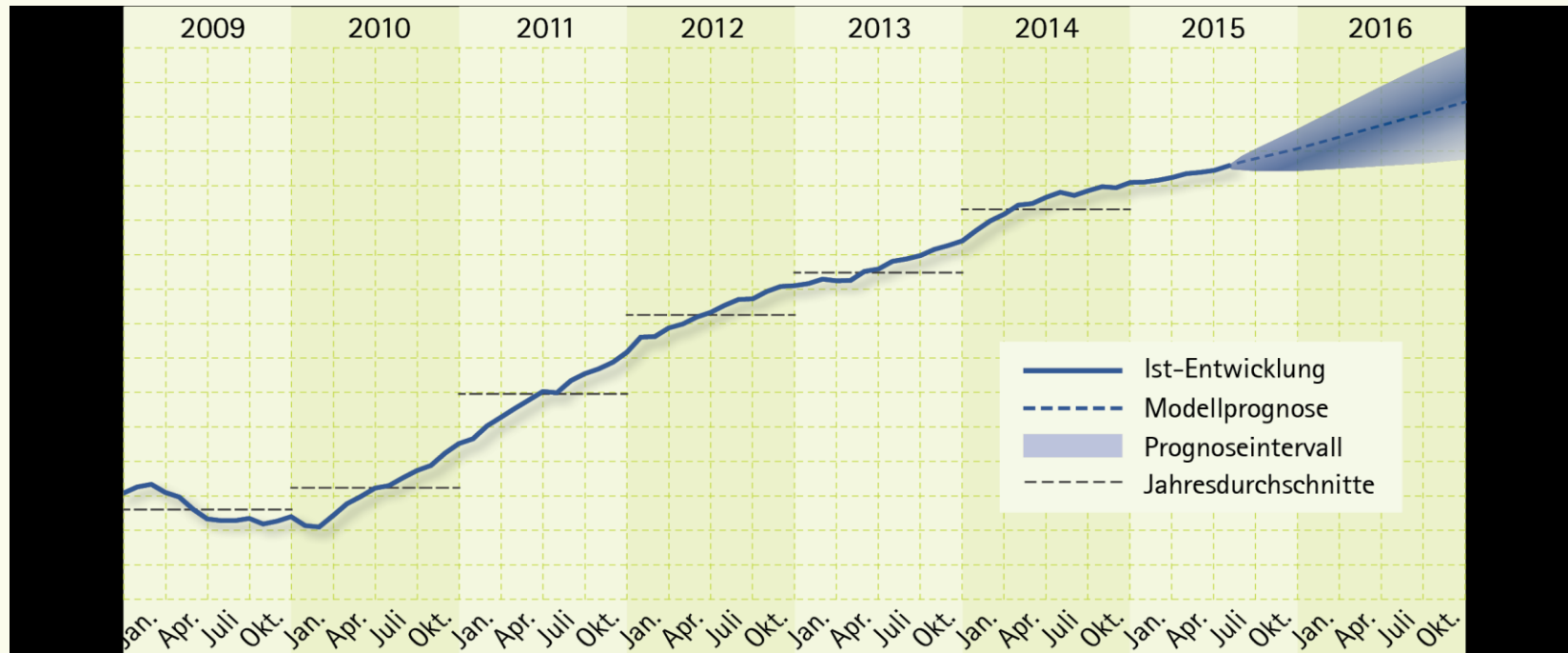
Ostdeutschland 1992 bis 2014, C85/C15



Erwerbstätigkeit: Fortsetzung des positiven Trends

Entwicklungstendenz der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2009 bis 2016

in 1.000 (saisonbereinigte Monatswerte)

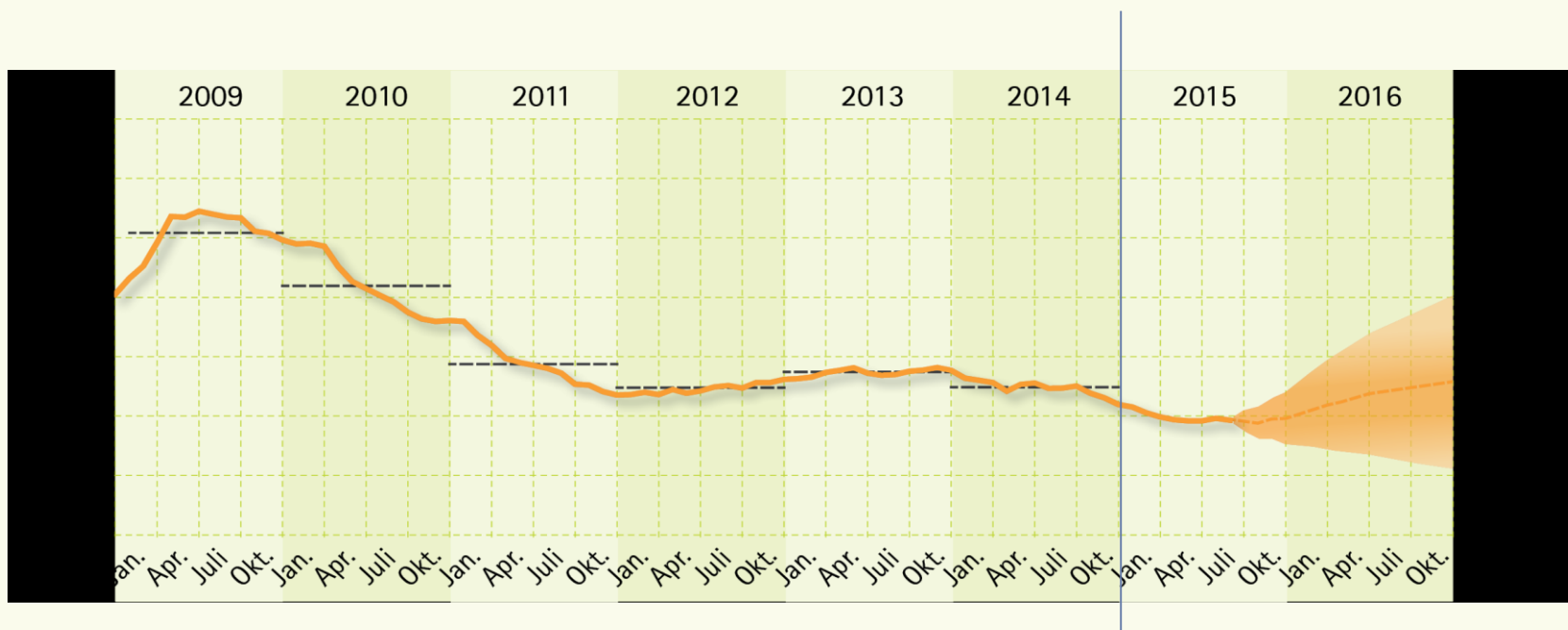


Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IAB. Stand September 2015.

Arbeitslosigkeit: Leichter Rückgang in 2015

Entwicklungstendenz der Arbeitslosigkeit in Deutschland 2009 bis 2016

in 1.000 (saisonbereinigte Monatswerte)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB. Stand September 2015.

Fazit

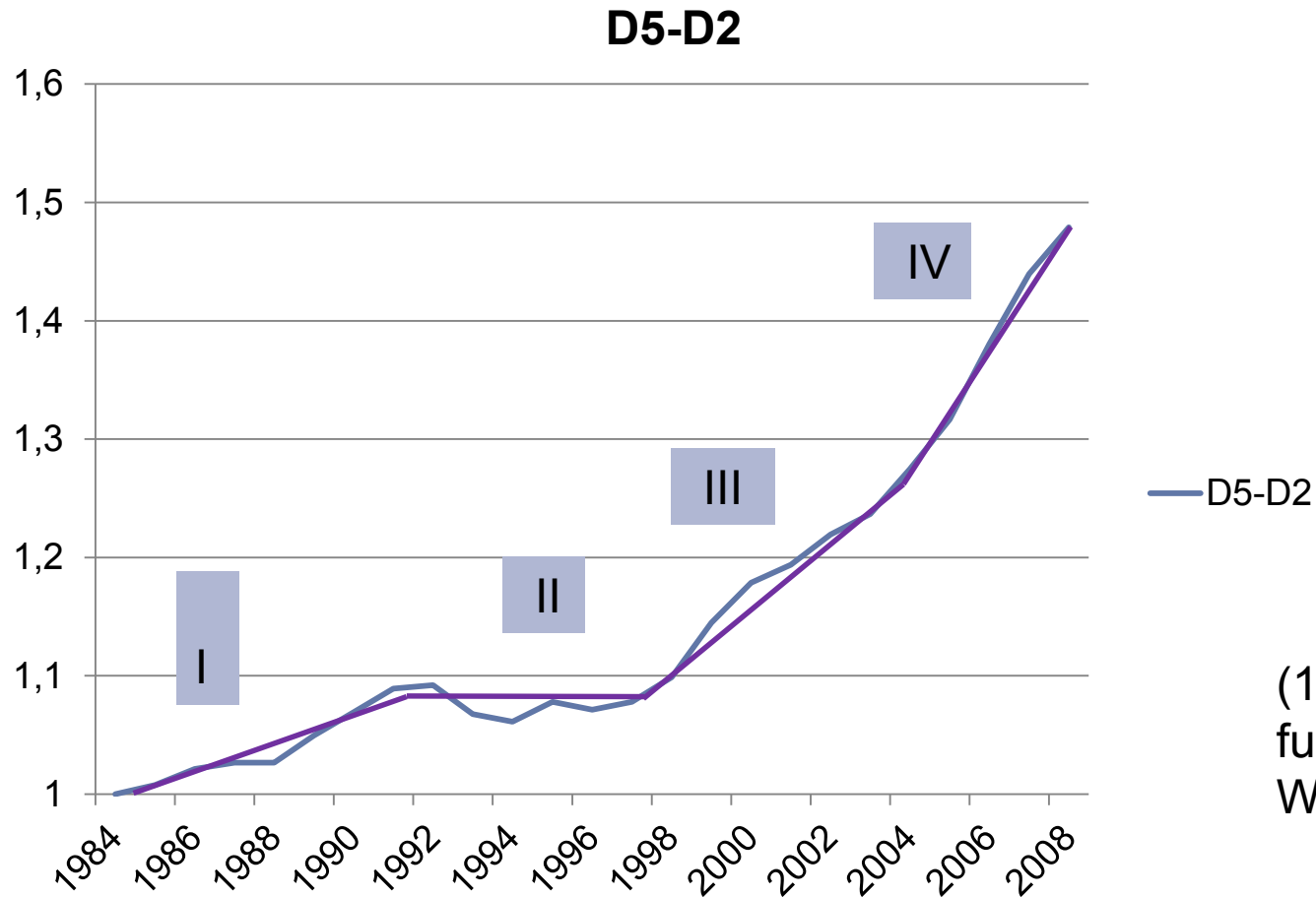
- Arbeitsmarktreformen haben eine Trendwende bewirkt
- Massiver Effekt auf die Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- „Kollateralschäden“: wachsende Segmentierung, mehr Jobunsicherheit bei jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Lohnungleichheit steigt bereits seit Mitte der 1990er Jahre, Zusammenhang mit Beschäftigungsentwicklung unklar
- Trendwende bei der Lohnungleichheit durch Mindestlöhne?

**Weitere Informationen:
www.iab.de**

Kontakt:
joachim.moeller@iab.de

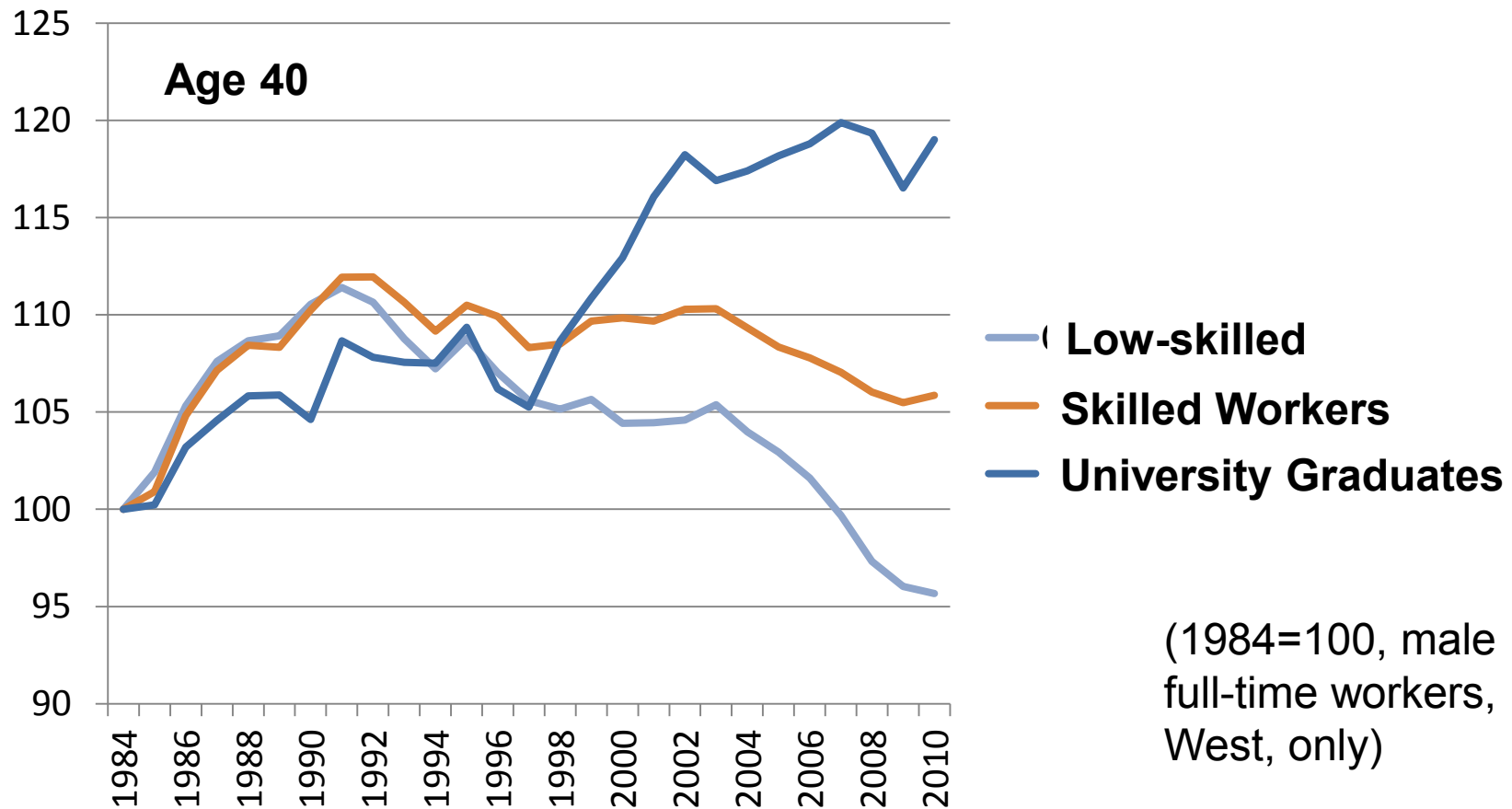
Backup

Increase in the inequality Index (1984=1) 1984-2008

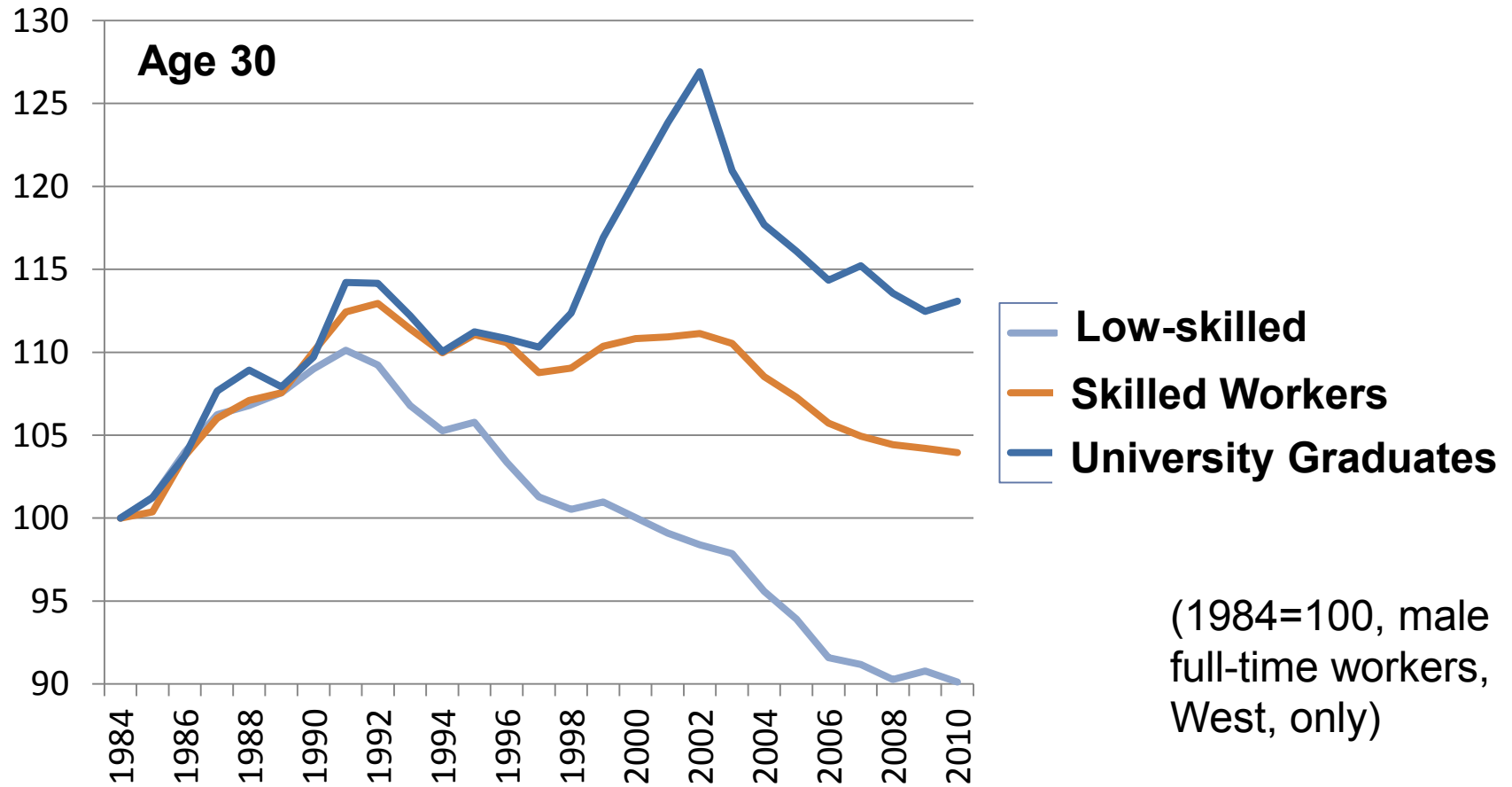


(1984=100, male full-time workers, West, only)

Long-run real wage losses for the low-skilled, Increasing wage dispersion (1)



Long-run real wage losses for the low-skilled, Increasing wage dispersion (2)



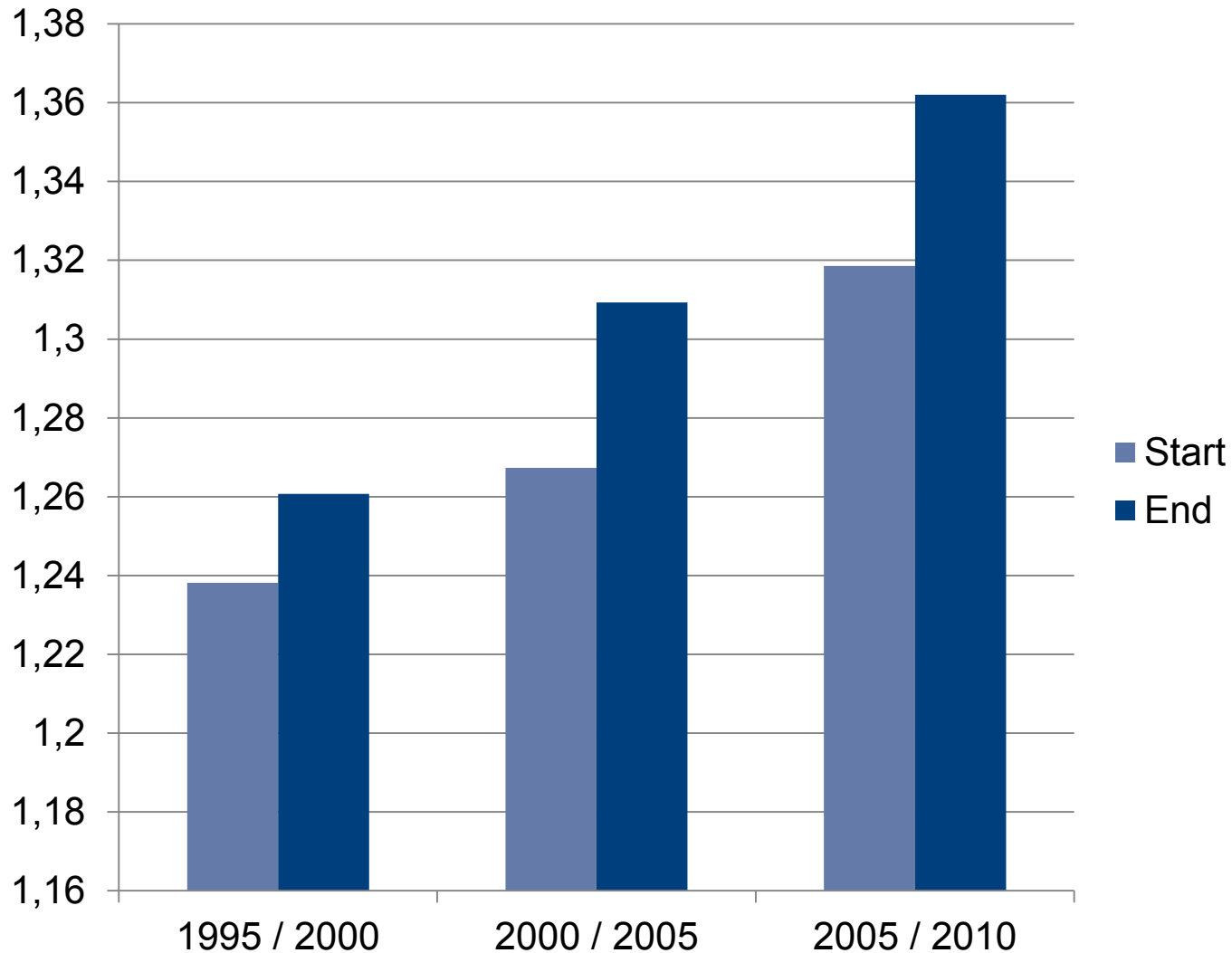
Rise in Inequality: “Nature of the game” or “Unintended collateral damage”



- Position 1: The marked increase of the low-pay sector was necessary to get the less-productive workers into jobs.
 - Increase in inequality is the “nature of the game”
 - Egalitarianism would cost jobs!
- Position 2: The marked increase of the low-pay sector was not necessary for improving the labor market situation
 - Inequality an unintended “collateral damage” of the reforms
 - Take measures to reduce inequality!

How to decide between position 1 and 2?

Measure of inequality (D5/D2) at the beginning and end of a 5-year period



Employed workers only!

- Dual training system → No!
- Relatively high job protection → Some! (more fixed-term contracts especially for young adults, more temps)!
- High coverage of collective bargaining → No, but declining trend!
- Strong role of social partnership (and co-determination) → No!
- Generous social benefits → Some! (lower duration; loss of status after 1 year!)
- Wage dispersion → Yes, significant increase!
- Solidarity → Yes, real wage losses for some groups!

Reform of the reform necessary to keep the German model alive?

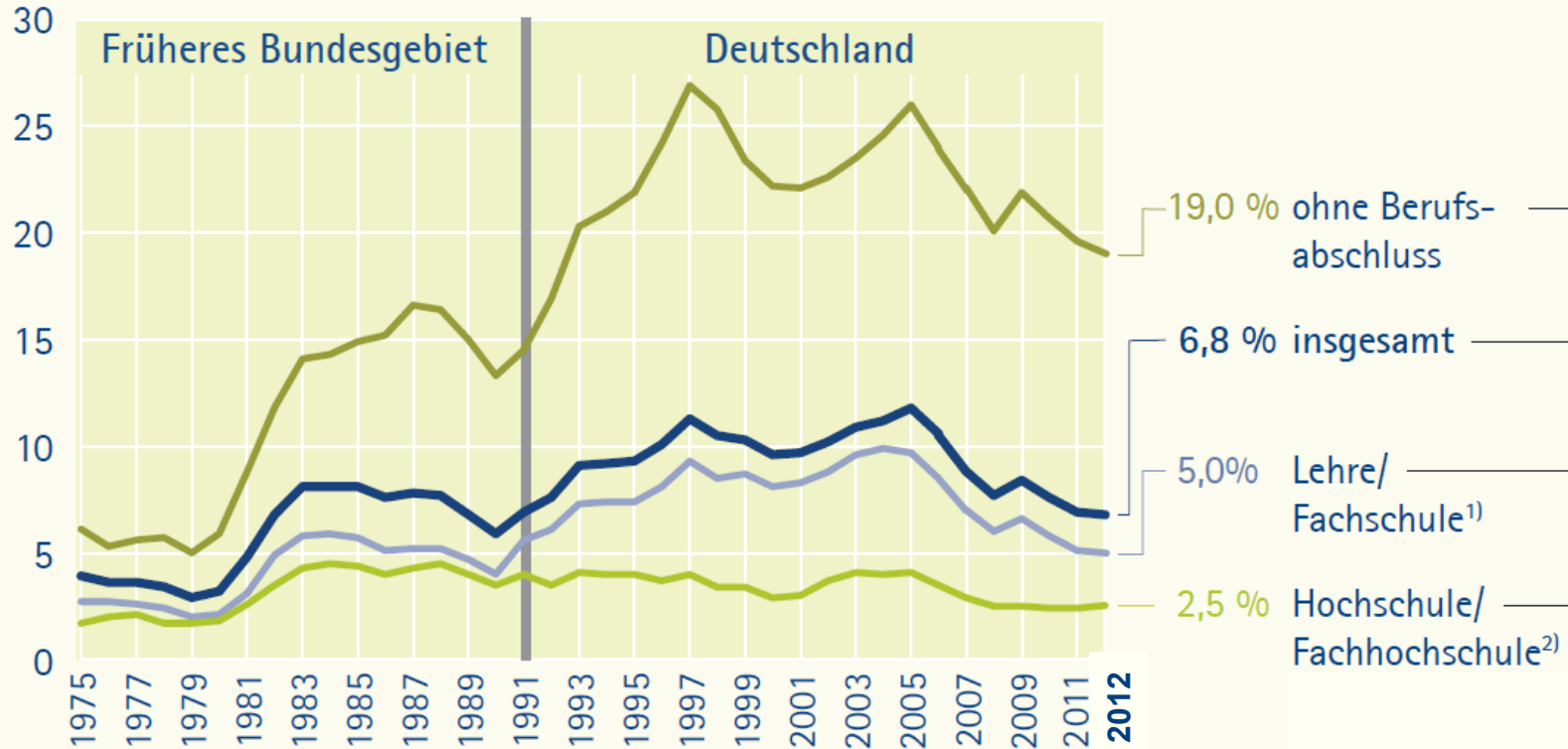


- The reforms did not destroy the fundamentals of the German model!
- They were necessary, but improvements are possible with respect to ..
 - ... the integration of long-term unemployment
 - ... inequality
 - ... job stability

Bildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in Deutschland 1975 bis 2012

Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation
1975 bis 2011



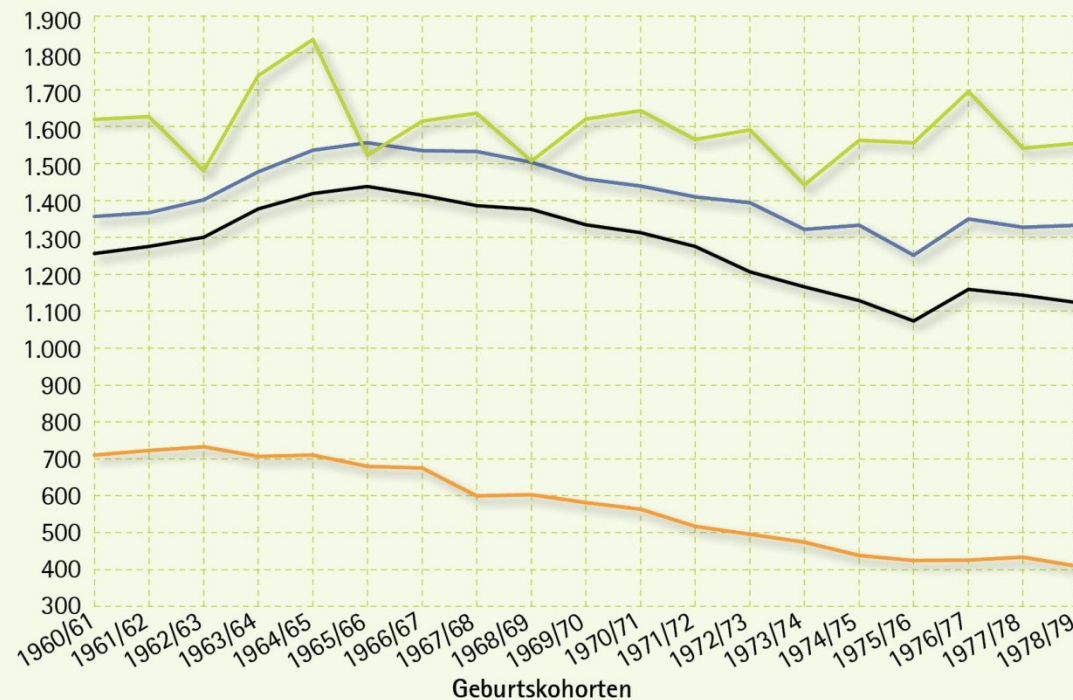
Anmerkung: Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation; Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt; bis 2004 Erwerbstätige im April; ab 2005 Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt.

Quelle: IAB: Aktuelle Daten und Indikatoren. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten. 14. Oktober 2013

Average employment spell length for young workers by skills

Durchschnittliche durchgängige Beschäftigungsdauer (ggf. in mehreren Betrieben) von westdeutschen Personen bis zum 30. Lebensjahr – nach Qualifikation

Dauer in Tagen

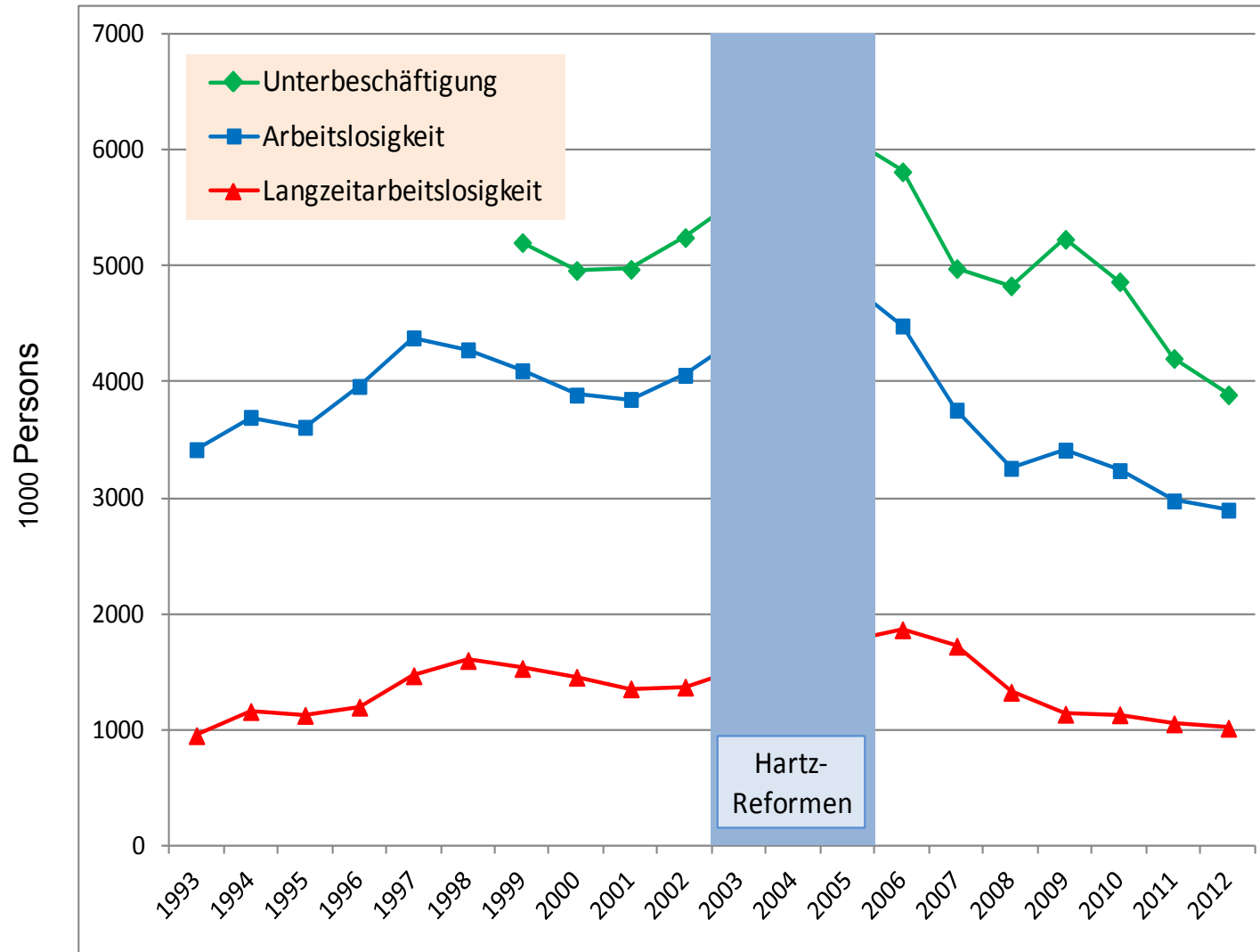


— mit Fach-/Hochschulabschluss
— mit abgeschlossener Berufsausbildung
— alle Personen der jeweiligen Kohorte
— ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien (SIAB), Westdeutschland.

© IAB

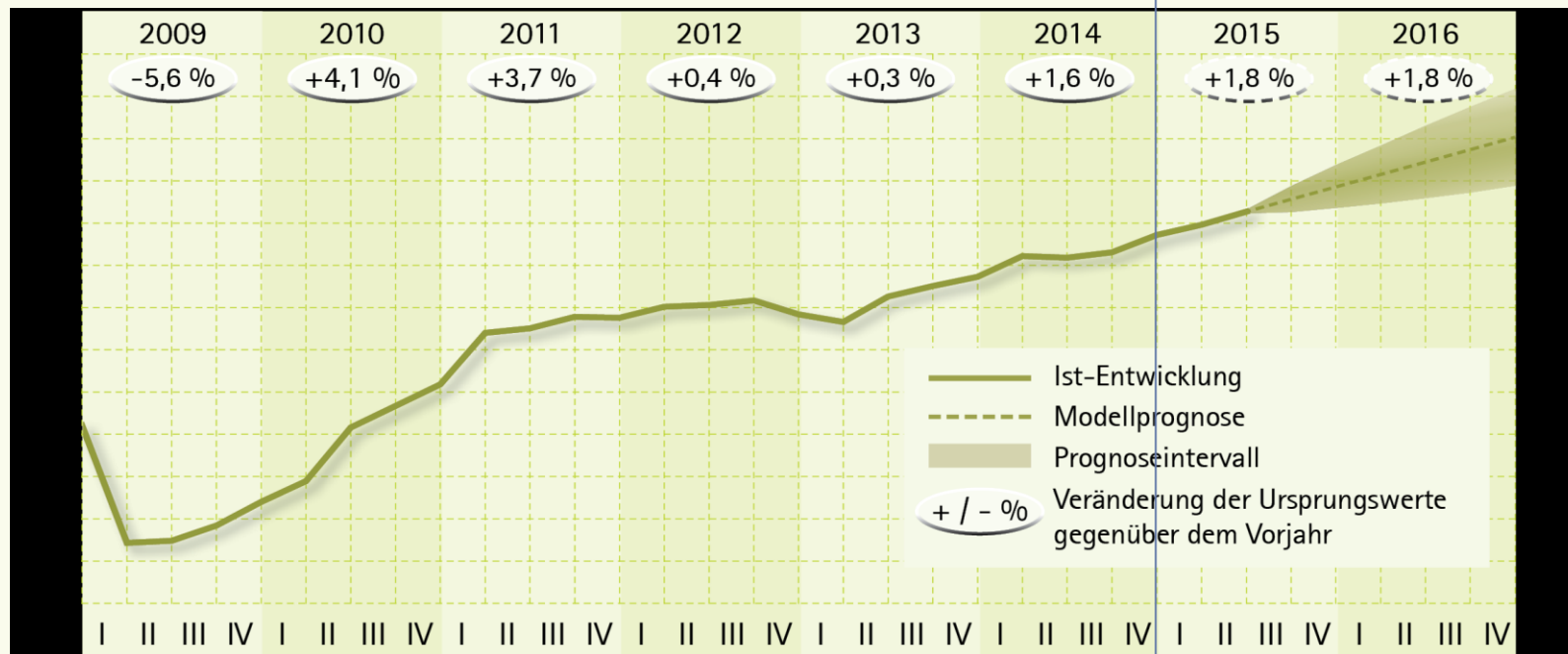
After the reforms: All indicators of underemployment point in the same direction ...



Reales Bruttoinlandsprodukt: Keine Konjunkturdelle

Entwicklungstendenz des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland 2009 bis 2016

in Mrd. Euro (preis-, saison- und kalenderbereinigte Quartalswerte)



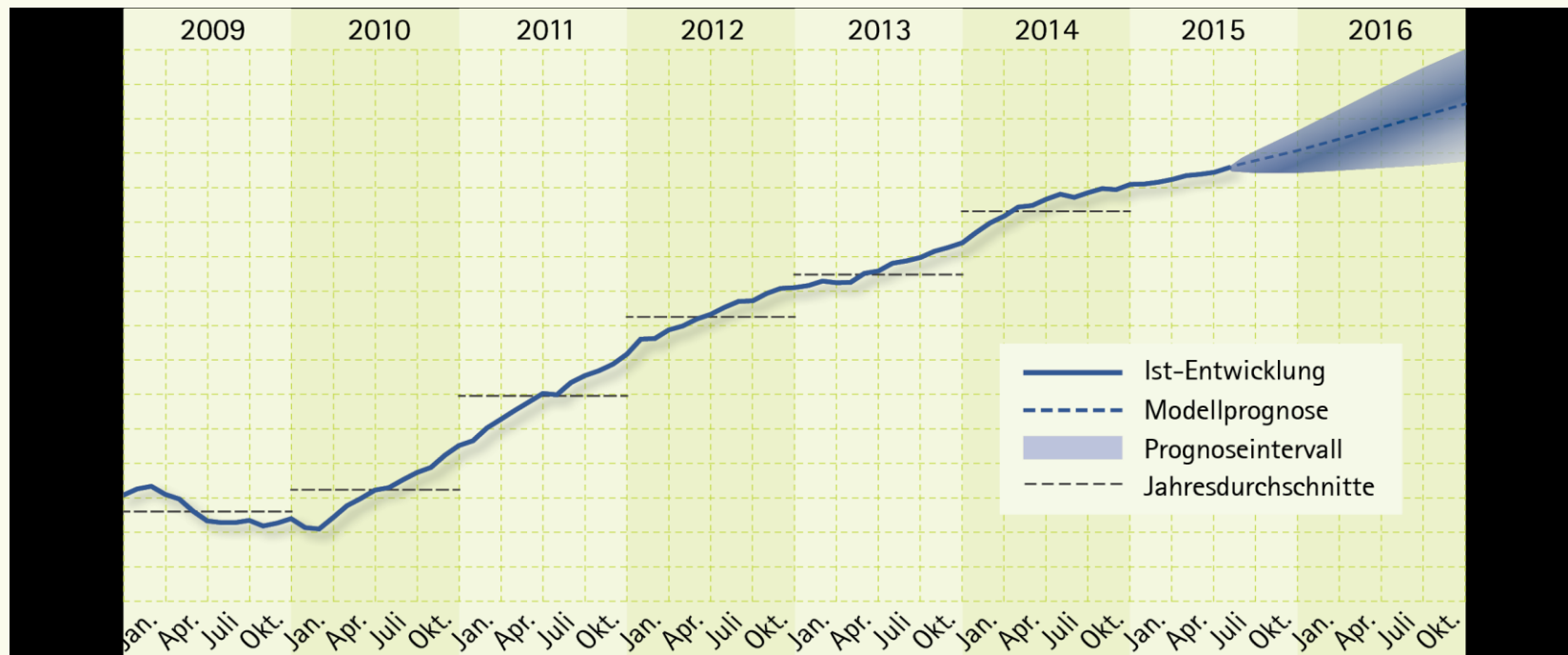
Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IAB. Stand September 2015.

- Erwerbstätigkeit steigt weiter
 - Faktoren: Zuwanderung, Fachkräftebedarf, Dienstleistungen
 - geringe Konjunkturabhängigkeit
 - wenige Entlassungen, mäßiges Einstellungsniveau
- Arbeitslosigkeit steigt 2016 leicht an
 - Fundamentalfaktoren weiter günstig
 - Effekte der Flüchtlingszuwanderung überkompensieren positive Entwicklung

Erwerbstätigkeit: Fortsetzung des positiven Trends

Entwicklungstendenz der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2009 bis 2016

in 1.000 (saisonbereinigte Monatswerte)

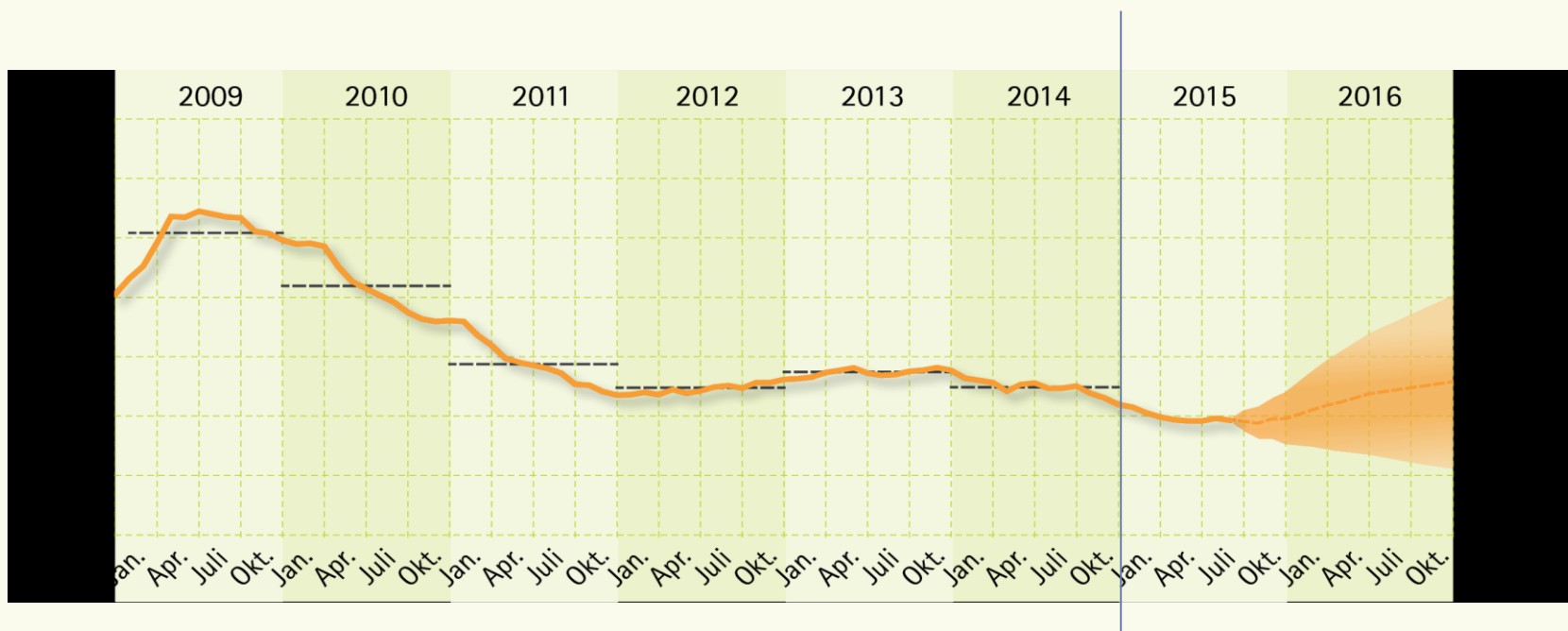


Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IAB. Stand September 2015.

Arbeitslosigkeit: Leichter Rückgang in 2015

Entwicklungstendenz der Arbeitslosigkeit in Deutschland 2009 bis 2016

in 1.000 (saisonbereinigte Monatswerte)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB. Stand September 2015.

Erwerbsformen: Starker Anstieg bei der sv Beschäftigung, Rückgang bei den Minijobs in 2015

Entwicklung der Erwerbsformen 2015 und 2016

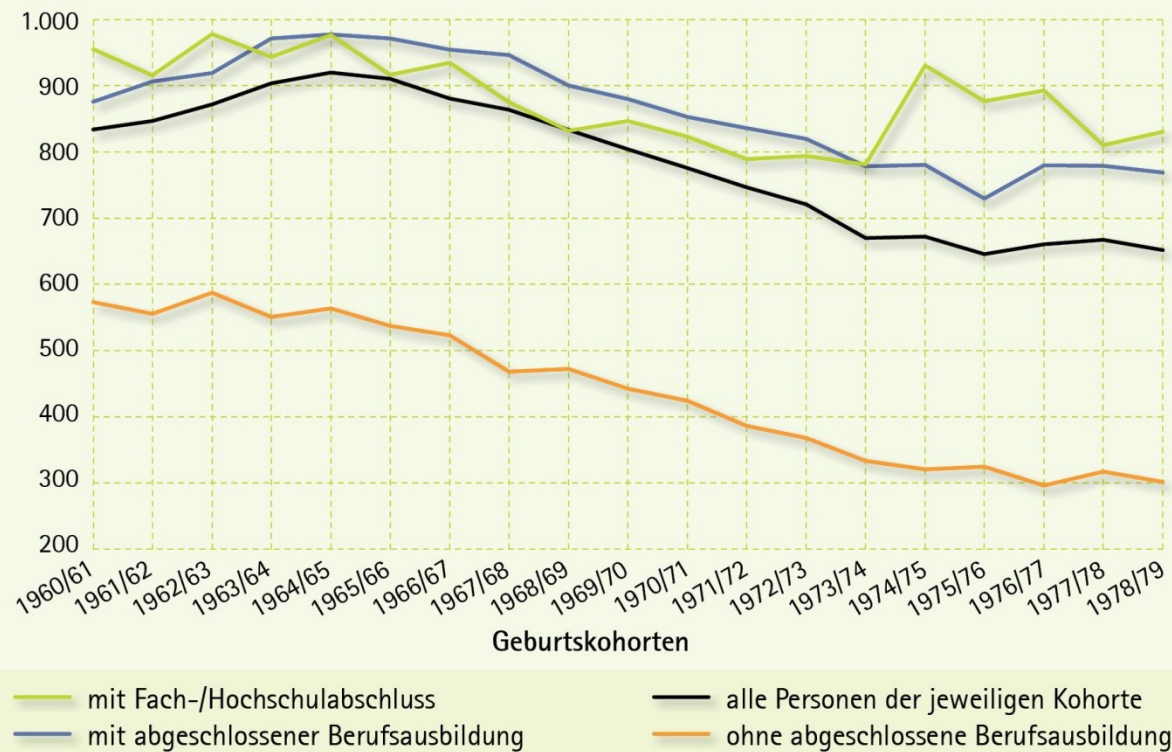
in 1.000

	SVB	Beamte	geringfügig Beschäftigte	Selbständige
2015	+ 590	- 10	- 230	- 100
2016	+ 540	- 10	- 80	- 90

Average tenure for young workers by skills

Durchschnittliche Beschäftigungsdauer (in einem Betrieb) von westdeutschen Personen bis zum 30. Lebensjahr – nach Qualifikation

Dauer in Tagen



Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiografien (SIAB), Westdeutschland.

© IAB